

Pastor Johannes Schotsman 1786-1847

1813 Pastor in **Brandlecht**, 1814 **Neuenhaus**, 1819 Neede, 1823 **Emlichheim**,
1826 Gasselternijveen, 1828 Zuidwolde bis 1847.

Siehe zu ihm: Jan Ringena, Die Pastoren der evang.-reform. Gemeinde
Neuenhaus seit der Reformation (2. Teil: 1814-1914) in:

Emsländische und Bentheimer Familienforschung,
September 2000, Heft 56, Band 11, Seite 168-177.

JOHANNES SCHOTSMAN 1786-1847	1
SCHOTSMAN EN SCHOTSMAN TUSSEN ORTHODOXIE EN VERLICHTING	1
ASPECTEN VAN DE NEDERLANDSE KERKGESCHIEDENIS VÓÓR, TIJDENS EN DIRECT NA DE NEDERLANDSE REVOLUTIE.....	1
1. ALBUM AMICORUM.....	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
2. STUDENTENTIJD	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
3. 1813: JOHANNES' CONFLICT MET DE KLASSIS ROLDE	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
4. WEL EEN RELATIE MET NICOLAAS SCHOTSMAN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
5. PREDIKANT IN HET GRAAFSCHAP BENTHEIM	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
6. "BOEKZAAL VAN DE GELEERDE WERELD"	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
7. KORT HISTORISCH OVERZICHT VAN JOHANNES SCHOTSMANS LEVENSLOOP TIJDENS ZIJN BENTHEIMSE PERIODE (INCL. NEEDE)	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
<i>Nede</i>	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
<i>Naschrift bij voorgaand overzicht</i>	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
8. SAMENVATTING VAN EN VOORLOPIGE CONCLUSIES OVER JOHANNES' LEVENSLOOP VAN 1805 – 1826 EN DE KERKELIJKE EN CULTURELE ACHTERGRONDEN DER PERIODE.....	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
<i>a. Spanningen en conflicten</i>	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
<i>b. Binding met Bentheim</i>	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
<i>c. Geliefd predikant?</i>	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>

Schotsman und Schotsman zwischen Orthodoxie und Aufklärung

Aspekte der Niederländischen Kirchengeschichte

voor, während und direkt nach der Niederländischen Revolution

Veröffentlicht in:

De Hoeksteen,

Tijdschrift voor Vaderlandsche Kerkgeschiedenis,

Dez. 1998, S. 163-178

1. Album amicorum

Ein Freundschaftsalbum¹ vom Anfang des 19. Jahrhunderts macht neugierig, besonders wenn man nicht weiß, wer der ursprüngliche Besitzer war oder wie es in die eigene Familie gekommen ist, weil die Hauptperson nicht verwandt ist. So geschah es mir, als ich das "album amicorum" von Johannes Schotsman bekam, zusammen mit einigen Büchern des "abgeschiedenen" (altreformierten) Pastors J.K. Kool (1853 - 1920). Von dem genannten Johannes habe ich dabei nichts gehört.

Aus der Datierung der einzelnen Seite konnte man schließen, dass sie sich nicht nur auf die Freunde des Johannes beziehen; eine zweite "Generation" Seiten scheint von Johannes selbst, von seinen Kindern und einigen ihrer Freunde zu kommen.

Die ersten Blätter wurden offenbar während der Studienzeit des Johannes geschrieben, die er in Leiden verbrachte, wo er Theologie studierte. Dieser Zeitraum erstreckt sich von 1805 - 1813. Die zweite Serie läuft von 1829 - 1834, als Johannes Pastor in seiner sechsten Gemeinde war in Zuidwolde in Groningen. Auffällig ist, dass beide Serien zu einem großen Teil aus Blättern bestehen, die in der Grafschaft Bentheim beschrieben wurden.

Bei der Suche nach Johannes Schotsman hat mir der Historiker Dr. J. Wesseling geholfen, indem er mir eine Kopie eines "In Memoriam" aus dem "Boekzaal van de geleerde wereld", von 1847 zur Verfügung stellte. Es zeigte sich, dass der Gesuchte nacheinander Pastor in Brandlecht, Neuenhaus, Neede, Emlichheim, Gasselternijveen und Zuidwolde gewesen war. So diente er also drei Gemeinden in der Grafschaft Bentheim und drei in den Niederlanden. In der Grafschaft Bentheim, wo er begann, von 1813 bis 1819 und von 1823 bis 1826 (also neun Jahre), in den Niederlanden von 1819 bis 1823 und von 1826 bis 1847 (25 Jahre).

Schotsman sein Name tauchte in bekannten Kirchengeschichtsbüchern nicht auf, bis Pastor G.J. Beuker in seiner Geschichte der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen mit dem Titel „Umkehr und Erneuerung“² seinen Namen in einem Zitat erwähnte: Johannes soll in einer Zeit mit liberalistischen Einflüssen in der Kirche (1825-1830) ein beliebter Prediger gewesen sein, der noch den vollen Rat Gottes verkündete. Er wird von Henricus Beuker in einem Atemzug genannt mit seinen Kollegen H.S. Hugenholtz und F.E.L. Koppelman, die damals Pastoren in der Grafschaft Bentheim waren. Schotsman, der dort neun Jahre lang arbeitete, ging 1826 endgültig in die Niederlande. Gute Erinnerungen an ihn müssen sich daher vor allem auf die Zeit davor von 1813 bis 1826 beziehen. Es stellte sich die Frage: Gibt es darüber etwas in den Archiven der Grafschafter Kirche? Das Freundschaftsalbum zeigt, dass Schotsman seine Verbindung zur Grafschaft Bentheim auch nach 1826 bestehen blieb.

¹ Ein Freundschaftsalbum, ein „album amicorum“, ist ein Heft, in dem man seine Freunde eine Seite zur Erinnerung gestalten lässt. Diese "Gestaltung" erfolgt auf unterschiedlichste Weise, z.B. mit einer Zeichnung oder einer Stickerei in zahlreichen Variationen. Die Alben kamen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Mode und erlebten den Höhepunkt ihrer Beliebtheit im 18. Jahrhundert, der Zeit, in der die Aufklärung großen Einfluss auf die Kulturgeschichte Westeuropas hatte. Damals wurde die Pflege von Freundschaften als eine wichtige Aufgabe angesehen. Im 19. Jahrhundert verlor das "Freundschaftsalbum" allmählich seine Bedeutung. Im Allgemeinen erfüllte es eine Funktion in Kreisen des Adels und des wohlhabenden Bürgertums. Vorstehende Informationen sind einem Führer zur Ausstellung über diese Alben im Provinciaal Museum in Zwolle vom 31. Oktober 1986 - 1. März 1987 entnommen.

² „Aus der Geschichte der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen, 1838 – 1988“, Uelsen 1988, pag. 58. Das Zitat stammt von Henricus Beuker (1834-1900):

2. Studentenzeit

Die weitere Ahnenforschung ergab, dass Johannes sein Vater ein Halbbruder des bekannten Pastor Nicholas Schotsman (1754 - 1822) war. Johannes erhielt seine theologische Ausbildung in Leiden, wo sein Onkel Nicholas Pastor war. Und es versteht sich von selbst, dass dies die Frage aufwirft: Haben die beiden Kontakt gehabt? Gab es eine geistliche Beziehung zwischen den beiden? Wenn ja, könnte dies die Aussage von Henricus Beuker über Johannes Schotsman bestärken.

Schließlich weiß man viel über Nicolaas Schotsman wegen seiner öffentlichen Auftritte: 1796 wurde er aus politischen Gründen aus Leiden vertrieben. Wie mehrere Kollegen³ weigerte er sich, eine von den Volksvertretern im Oktober desselben Jahres verfasste Loyalitätserklärung zu unterzeichnen.

Nach gut einem Jahr verließ Nicolaas die Stadt Leiden und diente mehreren anderen Gemeinden. Er verheimlichte seine Ansichten über die geistige Situation in seiner Heimat nicht und publizierte darüber in seiner Sneker-Zeit (1896-1801). Der örtliche Verleger C. van Gorcum veröffentlichte 1800 "Ein Wort zur rechten Zeit zur Erweckung der Gereformeerden in Nederland"⁴, das Schotsman zugeschrieben wird. Zur Jahrhundertwende schrieb er "Erinnerung an das wichtigste Schicksal der Kirche und des Vaterlandes im 18. Jahrhundert und im neuen Jahrhundert durch eine Predigt über unsere bedenkliche Situation"⁵ (17. Januar 1801).

Dank einer Generalamnestie konnte er im Sommer 1801 nach Leiden zurückkehren. Auch nach seiner Rückkehr verkündigte und beschrieb er deutlich seine Sicht auf die Situation in Kirche und Staat. Nach dem Tod von Prinz Wilhelm V. im Jahre 1808 hielt er eine Gedächtnispredigt und er predigte im selben Jahr direkt über die große Katastrophe von 1807, die Explosion eines Pulverschiffes mitten in der Stadt. Die letzten beiden Predigten wurden veröffentlicht. Spätere Veröffentlichungen lasse ich jetzt weg, sie fallen außerhalb der Studienzeit von Johannes.

Eine Antwort auf die in diesem Absatz gestellten Fragen war damit noch nicht gegeben. Positive Hinweise kamen später aus einer anderen Ecke, nach der Ablehnung von Johannes Schotsman durch die Klassis Rolde 1813.

3. Der Konflikt zwischen Johannes und der Klassis Rolde in 1813

Da ich noch nicht wusste, welche Informationen die Reichsarchiv Drenthe in Assen (RAD) liefern würde, nahm ich an, die folgende Nachricht sei die erste mit Informationen über Johannes nach seinem Studienabschluss (aus dem "Boekzaal" 1813, 1. Halbjahr, S. 548).

Rolde. Der Korrespondent des Boekzaals wurde von den Klassis angewiesen, die folgende Nachricht wörtlich zu veröffentlichen:

³ In Drenthe waren dies die Pastoren C.H.E. Grootholtman (Rolde), H. Kuyper (Ruinen), C.H. Hein (Meppel) und G.H. Swarte (Hoogeveen). (T.A. Romein, De hervormde predikanten van Drenthe ..., Groningen 1861). Die drei letzten nahmen ziemlich schnell einen Ruf in eine andere Gemeinde an. Die "Boekzaal" vermeldet ihre Absetzung im März 1796.

⁴ Een woord op zijn tijd ter opwekking van het Gereformeerde volk in Nederland.

⁵ Herinnering van de voornaamste lotgevallen van kerk en vaderland gedurende de 18e eeuw en de nieuwe eeuw, geopend door een leerrede over onzen thans bedenkelijken toestand.

Die Klassis Rolde ist zu ihrem Bedauern gezwungen, der Öffentlichkeit zu berichten, dass der Proponent J. Schotsman, zuvor von der Klassis auf einfache und liebevolle Weise examiniert, aber einstimmig von der Versammlung für unfähig erklärt worden war.

Er hat ihr, anstatt am 5. Mai wieder vor ihr zu erscheinen, wie man ihm vergönnt und er akzeptiert hatte, einen Brief geschrieben, in dem er ankündigt, dass er in Brandlecht berufen ist und dass er den Ruf von Gasselternijveen ablehnt. Die Klassis hat beschlossen, sich damit abzufinden, wenn er den berechtigten Forderungen der enttäuschten Gemeinde nachkommt.

Als ich auf den Gedanken kam, zu überprüfen, ob die Kirchenarchive aus dieser Zeit noch die Originaldokumente enthalten, wurde meine Mühe belohnt.

Das Protokoll der Versammlung der Klassis Rolde vom 10. Februar 1813 in Vries erwähnt unter Art. 6:

"Das Examen des Herrn Schotsman war nicht ausreichend. Die Klassis gewährte ihm daraufhin die Freiheit, bei der nächsten Versammlung erneut zu erscheinen ...".⁶

Das nächste Versammlung fand am 5. Mai 1813 in Vries statt. Ich zitiere aus den „Handelingen“, also dem Protokoll:

Art. 6: *"Wurde vorgelesen ... ein Brief von Proponent Schotsman in Uelsen an die Herren Deputaten der Klassis, mit der Bitte, seine Beziehung zu der Klassis Rolde wegen seiner Berufung in Brandlecht aufzuheben und ihm diese Aufhebung zuzuschicken".⁷*

Art. 7 sagt, Schotsman kommt auf den Ruf der Gemeinde Gasselternijveen zurück, den er bereits angenommen hatte. Er lehnt ihn jetzt doch noch ab und informiert Klassis und Gemeinde entsprechend. Die Klasse wird Schotsman mitteilen, sie sei damit einverstanden. Danach diskutiert man über den Entwurf eines ausführlichen Antwortschreibens.

Die Versammlung stellt darin fest, dass Schotsmans Briefe an Gasselternijveen sie *"mit Trauer über Ihre Vorstellungen über uns und über Ihre Behandlung dieser Gemeinde"*⁸ erfüllt hat. Kurz gesagt: Schotsman macht die Klassis für den Abbruch der Beziehung verantwortlich, während die Klassis behauptet, dass seine eigene *"erwiesene Inkompetenz die einzige Ursache"*⁹ sei. Dies wird umschrieben als *"Ihr großes Nichtwissen im Wort Gottes und in der Lehre unserer Religion"*¹⁰ bezeichnet.

Schotsman haben die Klassis beleidigt und in seinen Briefen gesagt, dass er sich *"nicht weiter vor uns exponieren wollte, bis (die Klassis ihm) die Zusicherung ... eines besseren Ergebnisses gegeben hätte. Beim Lesen dieses Briefes zweifelten wir an Ihrem gesunden Menschenverstand. ... Sie haben in diesen Briefen erwähnt, dass Ihre Lehrer auch geraten hätten, ohne eine solche Zusicherung nicht noch einmal vor uns aufzutreten. Sie haben Ihren*

⁶ "Het examen van den heer Schotsman is niet voldoende geweest, en heeft de Klassis daarop hem de vrijheid gegeven om zich anderm(aal) te susteren op de volgende vergadering ..."

⁷ "Wierd voorgelezen ... een brief van de proponent Schotsman te Ülzen, gezonden aan de Heren Deputaten van de Klassis, inhoudende verzoek om ontslag van zijn betrekking op de Klassis van Rolde wegens eene beroeping te Brandlegt en dat dit ontslag zijne Eerwaarde mogt toegezonden worden".

⁸ "met een billijke smart over Uwe denkbeelden omtrent ons, en over uwe handelwijze omtrent die gemeente".

⁹ "gemanifesteerde onkunde daar van de eenige oorzaak is."

¹⁰ "uwe veropgaande onkunde in het Woord van God en de leer van onzen Godsdienst".

Ehrwürdigen Lehrern damit eine Torheit in den Mund oder in die Feder gelegt, die sie nicht wenig beleidigt. ... ¹¹

Um ihre eigene Ehre öffentlich zu wahren, erstellt die Klassis obiges Schreiben für die Zeitschrift „Boeksaal“ und sendet es "umgehend" an die "Ehrwürdige Klassis Grafschaft Bentheim". Für Johannes stand sein Lebensunterhalt auf dem Spiel. Er war seit gut einem Jahr verheiratet und am 1. Januar 1813 war sein erstes Kind geboren.

4. Wohl eine Beziehung mit Nicholas Schotsman

Die unter 3. genannten Informationen schmeckten nach mehr. Deshalb bin ich die eingegangenen Schreiben der Klassis durchgegangen und habe dort zwei Briefe von Johannes Schotsman gefunden:

1. An die Deputierten der Klassis (Kontaktadresse Pastor G. Benthem Reddingius in Assen (vom April 1813) (von der Klassis besprochen, siehe oben).
2. Ein ausführlicher Brief an die Gemeinde Gasselternijveen (vom April 1813), der auf der Versammlung der Klassis von einem Delegierten dieser Gemeinde vorgelegt wurde.

In diesem Brief erwähnt Schotsman den Ruf von Brandlecht. Er schreibt dann, dass er eine Abordnung von Gasselternijveen empfangen habe, die ihm "*eine günstigere Meinung der Ehrwürdigen Klassis Rolde (Assen) in Bezug auf meine Person*"¹² zusicherte. Da die Gemeinde von Gasselternijveen ihm lieb war, beschloss er daraufhin, am 5. Mai "unter der Bedingung einer festen Zusicherung, dass das Geschehene sich nicht wiederholen würde", wieder vor der Klassis zu erscheinen.

"Ich versäumte nicht, meine Umstände meinem Onkel in Leiden, der mir immer ein treuer und wohlmeinender Ratgeber gewesen war. mitzuteilen und durch ihn meinen lieben Professoren, verbunden mit der Bitte, mir ihren Rat in dieser mühsamen Angelegenheit mitzuteilen.

Dieser Bitte wurde nachgekommen, und ich habe schnell einen Antwortbrief erhalten. Sie hatten das unglückliche Ergebnis der Prüfung bereits gehört. Sie hätten es nicht glauben können, bis ich es selbst geschrieben hätte.

Sie waren erstaunt und nicht weniger traurig. Und ihr Rat war, dass ich mich ohne die feste Zusicherung eines guten Ergebnisses nicht ein zweites Mal vor die Klassis stellen müsse.

Weil sie verstanden, dass ich für immer unglücklich sein würde, wenn es mir beim zweiten Mal nicht besser erginge. Sie erklärten mir auch, dass es ihnen sehr Leid tue, dass ich mich zu einer zweiten Vorstellung hätte überreden lassen.

¹¹ "niet verder aan ons wilde bloot geven, voordat (de Klassis hem) verzekering gegeven had ... van eenen beteren uitslag, en dit lezende hebben wij getwijfeld aan uw gezond verstand. ... Gij hebt in die brieven gemeld, dat Uwe leermeesters U ook geraden hebben, om zondere zulk een verzekering U niet weder voor ons te stellen en hebt uwe waardige leermeesters daardoor eene dwaasheid in den mond of pen gelegd dat voor hen niet weinig beledigend is. ...".

¹² die hem verzekerde "van eene meer gunstige gezindheid der Eerw. Classis van Rolde (Assen) mijwaards".

Weil es nun nicht anders war, musste ich ihren Rat befolgen... Interessierte Freunde haben die Gesinnung der Brüder (der Klassis, gjb) erkundet und ihre Erkundungen waren sehr ungünstig (für mich gjb).“¹³

Außerdem schreibt er, dass er gehört habe, in einem Brief werde erklärt, dass die Klassis alle mögliche Geduld mit ihm gehabt hätte, aber dass es absolut unmöglich sei, ihm Gasselternijveen zuzuweisen.

Ende April hörte Johannes schließlich, dass die Klassis in Rolde noch genauso wie zuvor gesinnt sei. In diesem Moment kam der Ruf aus Brandlecht. Schotsman sieht dann nur noch eine Möglichkeit, nach Gasselternijveen zu kommen und erwähnt dies in einem Brief an diese Gemeinde: Wenn er innerhalb von vier Tagen eine Nachricht von den Mitgliedern der Klassis Rolde (durch die Gemeidne Gasselternijveen) erhält, dass er dort Pastor werden kann, zieht er Gasselternijveen Brandlecht vor. Wenn er diese Zusicherung nicht bekommt, wird Brandlecht seine erste Gemeinde.

5. Pastor in der Grafschaft Bentheim

Johannes Schotsman wird 1813 Pastor von Brandlecht. Welche (prinzipielle?) Meinungsverschiedenheit bei den Klassis Rolde eine Rolle gespielt haben, ist nicht bekannt: Ging es vielleicht indirekt um einen Widerspruch zwischen orthodoxem und aufgeklärtem Christentum? Oder währte sich der Proponent Schotsman zu unabhängig von seinen Prüfern? Oder war schon allein der Name Schotsman stigmatisierend genug?

Warum wollte Johannes anfangs so gerne (als Pastor) in Gasselternijveen eingeführt werden? Spielten später persönliche Umstände eine entscheidende Rolle bei seiner Entscheidung für Brandlecht, z.B. die Tatsache, dass die niederländischen Pastoren nach 1810 kaum noch ein Gehalt (Traktement“ erhalten haben? (Zehn Jahre später haben sie diesen Schaden wieder wettgemacht.) Es bleiben viele Fragen übrig. Sicher ist, Johannes (und seine Frau aus Uelsen) waren in der Grafschaft Bentheim keinesfalls unwillkommen oder unbekannt.

Aus dem Freundschaftsalbum lässt sich erschließen, dass der Leidener Student schon während seiner Studienzeit starke Verbindungen zur Grafschaft hatte, vor allem in der Umgebung von Uelsen. Er war dort Ende Juli/Anfang August 1805, Dezember 1805, April 1806 im etwas östlichen Lingen, Mai und Aug. 1808 wieder in Uelsen, sowie im September 1810 und Juni 1811.

¹³ “Ik liet niet na de omstandigheden waarin ik verkeerde aan mijnen waardigen Oom in Leyden, aan wien ik altijd zulk een getrouw en welmeenend raadsman had; en door hem aan mijne brave Hoogleraars bekend te maken, met verzoek mij hunnen raad in dezen moeilijken weg mede te deelen. Aan dit verzoek wird voldaan, en ik ontving weldra een brief in antwoord. Men melde mij de zoo ongelukkige uitslag van het Examen reeds gehoord te hebben. Zij hadden dit niet kunnen geloven voor ik het zelfs gemeld had. Zij hadden zich verwonderd en niet minder bedroefd. En wat hun raad aanging, die bestond hierin dat ik zonder een vaste verzekering van goeden uitslag, mij niet ten tweedemaal voor de Classis moest stellen, wijl zij begrepen, indien het mij dan niet beter ging, ik onherstelbaar ongelukkig zoude zijn. Verder verklaarden zij dat het hun zeer speet dat ik mij had laten overhalen dit werk te hervatten. Dan daar het nu niet anders was, moest ik mij aan hunnen raad houden ... Belangstellende vrienden hebben getracht de gezindheid der broeders te ontdekken en de ontdekking was zeer ongunstig.”

Am 26. Februar 1812 legte er in Schüttorf erfolgreich sein Erstes Kirchliches Examen ab und heiratete wenige Monate später in Uelsen. Anscheinend verbrachten er und seine Verlobte nach dem Examen noch einige Tage in Schüttorf.

Am 3. März 1812 schreiben der Schüttorfer Pastor J.C. Kirchhoff, seine Frau und eines ihrer Kinder ein Zeichen ihrer Freundschaft in Schotmans Album.

Die Rufe von Gasselternijveen und Brandlecht waren beide die Folge vom Sterben der örtlichen Prediger. In Gasselternijveen war F.W. Hugenholtz, verstorben am 12. Oktober 1812, gebürtig aus Emlichheim und von 1790 bis 1812 Pastor in Gasselternijveen in Drenthe. In Brandlecht starb am 12. Dezember 1812 G. Rappardus, der der dortigen Gemeinde von 1786 bis 1812 diente.

Es kam oft vor, dass ein Pastor aus der Grafschaft Bentheim einen Beruf aus den Niederlanden (besser: aus der (ehemaligen) Republik) annahm. Meistens in der direkten Nachbarschaft. Das Gegenteil gab es auch, aber weniger häufig. Die gegenseitigen kulturellen Beziehungen waren intensiv und es gab es keine Sprachbarriere, die offizielle Sprache war Niederländisch.¹⁴ Seit der reformierten Reformation (1588) galt dies auch für Theologen.¹⁵

Es war wieder die Zeitung "Boekzaal", die mich über den weiteren Lebensweg von Johannes in seiner Bentheimer Zeit informierte. Bis dahin hatte ich dies nur anhand von kirchlichen Dokumenten (Klassen- und Kirchenprotokolle) versucht.

In einem kurzen historischen Überblick habe ich alle Daten aus diesen Quellen verarbeitet. Ich habe mit dem Boekzaal Jahrgang von 1811 begonnen. Um einen Eindruck vom Charakter des "Boekzaal" als Magazin zu bekommen, bespreche ich diesen Punkt vorweg.

6. Die Zeitung "Boekzaal van de Geleerde Wereld"

Das Magazin mit diesem Titel verdankt seine Existenz der Tatsache, dass die nach und nach Naturwissenschaft (Naturphilosophie) als professionelles Unternehmen betrieben wurde. Die Zeitschrift ist in der Tat eine Fortsetzung des "Boekzaal van Europe", der von 1692 bis 1702 unter der Redaktion von Pieter Rabus neben drei französischsprachigen Zeitschriften in der Republik erschien. Neu für die damalige Zeit war der Gebrauch der Landessprache. Auf diese Weise konnte die Zeitschrift auch Leser erreichen, für die wissenschaftliche Literatur (auf Französisch auch Latein) nicht zugänglich war.¹⁶

Bei den angebotenen Publikationen handelte es sich um Auszüge aus dem europäischen Raum, der manchmal als "t Christendom" bezeichnet wurde, um veröffentlichte wissenschaftliche und literarische Werke, Übersichten, Reisebeschreibungen usw., oft mit rationalistischer Tendenz.

¹⁴ H. Eberhardt und H.J. Kip in Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim S. 217ff.

¹⁵ Umkehr und Erneuerung, S. 70 – 72. Gut die Hälfte der wegziehenden Pastoren der Grafschaft kam nach Drenthe (von den 26, die G.J. Beuker nennt, ungefähr 18). Siehe T.A Romein, De hervormde predikanten van Drenthe ..., Groningen 1861 und die Beilage am Ende dieses Beitrages.

¹⁶ H. Bots, Pieter Rabus en de Boekzaal van Europe, 1692-1702, Amsterdam 1974,69.

Nach dem Tod von Rabus im Jahre 1702 dauerte es einige Jahre, bis der "Buchsaa! der gelehrten Welt" als regelmäßiger Nachfolger des europäischen (1716) unter dem Titel "Maendelijke Uittreksels, oder Buchsaa! der gelehrten Welt" veröffentlicht wurde.

Anders als im ersten Boekzaal enthält die spätere Fassung auch "Theologische Stoffe". Seit 1735 nehmen Akademie- und Schulnachrichten zusammen mit den kirchlichen Nachrichten viel Platz ein. Dadurch wurde die Zeitschrift zu einer aufgeklärten Kulturzeitung mit stark theologischer Ausrichtung. Sie kann jetzt als eine Art Kirchenblatt für die reformierten Kirchen in der Republik und die angrenzenden niederländischsprachigen Gebiete gelten, wie z.B. die Grafschaft Bentheim, Ostfriesland, Lingen und Kleve. Es ist auch ein monatliches Blatt, das vor allem durch die Pastoren aufklärerische Gedanken in die kirchliche Welt bringt. Es ist ein Informationskanal, dessen Einfluss leicht unterschätzt werden kann.

In der Rubrik "Kirchliche Nachrichten des Boekzaal" kann man Informationen über Pastor Schotsman und seine Umgebung finden, die in den Kirchenarchiven oft nicht vorhanden und die zudem hier leichter auffindbar sind. Daraus ergab sich nachfolgende Übersicht.

7. Überblick über Schotsmans Leben in seiner Bentheimer Zeit (inkl. Neede)

(Dieser Überblick basiert vor allem auf Berichte aus dem „Boekzaal“ und verfügbare Protokolle kirchlicher Institutionen. Für Berichte im „Boekzaal“ siehe den entsprechenden Anhang. Ergänzend habe ich Daten kirchenhistorische Werke übernommen).

1811 27. Okt. 1811 Prof. J.W. te Water lehrt Theologie und Kirchengeschichte in Leiden, feiert sein 50-jähriges Jubiläum als Pfarrer. Nachricht geschrieben von Pastor Nic Schotsman.

Examina, Hochzeit und Rufe

1812 Am 26.02.legt Joh. Schotsman sein Erstes Kirchliches Examen vor der Klassis Bentheim ab und wird zum öffentlichen Predigtamt zugelassen.

10.04. Joh. Schotsman heiratet Hermanna W. Cramer in Uelsen.

12.10. Pastor F.W. Hugenholz (geboren in Emlichheim 1754), Pastor in Gasselternijveen, stirbt.

2. Dezember Schotsman steht in Veldhausen auf einer Sechszahl von Kandidaten.

11.12. stirbt G. Rappardus, Pastor in Brandlecht (geb. in Brandlecht am 29.05.1738).

1813 1.1. geboren in Uelsen: Johannes Didericus Schotsman.

Jan. Proponet Johannes Schotsman hat den Ruf von Gasselternijveen angenommen.

28 Jan Kirchliche Genehmigung dieses Rufes; das Zweite Kirchliche Examen sollte am 5. Mai stattfinden, wird aber schon am 10. Februar abgehalten!

12. Mai Der Bericht über Veldhausen zeigt: Schotsman stand auf der Sechszahl.

Juni Bericht der Klassis Rolde, dass Schotsman nach der ersten Ablehnung nicht für eine erneute Prüfung am 5. Mai gekommen ist. Er hat den Ruf von Gasselternijveen abgelehnt und ist in Brandlecht berufen.

6. Juli Schotsman ist in Brandlecht berufen, Zweites Examen am 14. Juli.

14. Juli Schotsman wird von der Klassis Bentheim examiniert und zugelassen.

Brandlecht

3 Okt. Ordination und Einführung von Schotsman in Brandlecht.

19. Oktober Napoleon verliert die Völkerschlacht bei Leipzig.

2. Nov. geboren in Brandlecht: Anna Margaretha Schotsman.

Mitte November erreichen die Kosaken Bentheim und Drenthe.

Ende 1813 "*Wegen Stillstand der Posten*" und "*wegen der Zeitumstände*"¹⁷ erscheinen einige Berichte mit Verspätung in der „Boekzaal“.

1814 11. März Schotsman steht auf einer Zweizahl für eine freie Pfarrstelle in Neuenhaus; er wurde nicht gewählt.

31. August Schotsman hält die Klassispredigt in Ohne.

15. September, Schotsman steht in Neuenhaus auf einer Dreizahl, wird berufen und nimmt den Ruf an.

11. Dezember. Schotsman verabschiedet sich von Brandlecht

Neuenhaus

18. Dezember, Schotsmans Einführung und Dienstanfang in Neuenhaus.

1815 13 Feb. KR¹⁸ Die Diakone in Neuenhaus behandeln Anfragen um Sommerkleidung.

4. Juni KR Die Diakone arrangieren den Verkauf der Güter der Witwe Scholten und die Übernahme ihrer Kinder.

1816 26. Januar 1816 In den Niederlanden wird das Allgemeine Reglement der Ned. Herv. Kerk veröffentlicht, die diese Kirche sozusagen zu einem staatlichen Institut macht mit dem König an der Spitze. Dagegen gab es viele Einwände. Alle protestantischen Kirchen sind nun für die Regierung gleichberechtigt. Der Titel des "Boekzaal" wird erweitert um die Bezeichnung "Zeitschrift für die Protestantischen Kirchen im Königreich der Niederlande"¹⁹ erweitert. Die Nachrichten aus Bentheim sind unter "Ausländische Kirchennachrichten" aufgeführt und werden weniger.

Gegen eine anonym veröffentlichte Schrift in Groningen (Über den Protestantischen Kirchenstaat) liefert Nic Schotsman eine Übersetzung aus dem Deutschen von „Kunstgriffe, die der heutige Unglaube anwendet, um die Religion durch die Bibel und die Bibel mit der Religion zu bekämpfen.“²⁰

¹⁷ "Door stremming der Posten" en "van wegen de omstandigheden des tijds".

¹⁸ KR = Protokoll des Kirchenrates.

¹⁹ "Tijdschrift voor de Protestantse Kerken in het Koninkrijk der Nederlanden".

²⁰ "Kunstgrepen waarvan het vandaagsch ongelooft gebruikt om de godsdienst door den bijbel en de bijbel door de godsdienst te bestrijden".

7. Mai KR Die Diakone behandeln Anfragen um Wohnraum zu mieten; auch mit der Frage, wie man mit einem Bruder umgeht, der bei einem Bauern Geld arbeiten soll, bis er wieder seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen kann.
4. Dezember KR Aufforderung an die Landwirte, Torf für die Pastoren Schotsman und J.B.T. Hugenholtz zu holen.
- Herbst '16 Synodebeschluss der Ned. Herv. Kerk (24. Juli), dass Studenten nur mit der Erlaubnis von Pastoren oder Professoren predigen dürfen (contra oefenaars²¹).
- 1817 3. und 5. März Sohn geboren am 3. März im Haus Schotsman, gestorben 5. März.
17. März Schotsman bedankt für die Rufe von Brandlecht und Schüttorf.
- 1818 13. März Geburt von Ahasverus Herman Schotsman
1 Apr./26 Aug. Schotsman ist Vorsitzender Klassis Bentheim (CB)²².
20. März Schotsman bedankt für den Ruf von Beemster
Herbst 1818 (1. Nov.) Die Oberkirchenrat, der Anfang des Jahrhunderts von der französischen Regierung aufgelöst wurde, wurde wieder eingerichtet; Mitglieder sind ein Regierungsrat, ein Prediger, ein Richter, ein Aktuar im Auftrag der Regierung und ein Richter als Verwalter des kirchlichen Eigentums. Die Regierung hat wieder das letzte Wort in kirchlichen Angelegenheiten, wie die Kirchennachrichten später zeigen.
Am 21. Oktober Schotsman beim Ersten Examen von Proponent L.L. van Loenen.
- 1819 3. Februar Die Miete der Sitzplätze in der Kirche Neuenhaus wird um 1 bis 3 Stuiver erhöht. (KR)
27. März Pastor Hugenholtz hat den Ruf von Coevorden angenommen. Deshalb soll in der Haarlemmer Courant und im Boekzaal aufgenommen werden: dass der Kirchenrat die Herren Proponenten einlädt, ihre Gaben vor der Gemeinde hören zu lassen, um einen Ruf auszubringen"²³.
Sept. Artikel in Boekzaal, dass nur von der Grundschulbildung die wahre Quelle der Volksaufklärung ausgehen müsse; (Anzeige der Maatschappij Tot nut van t' Algemeen).
6 Okt. Berufung von Schotsman durch Nede vom (niederl.) König genehmigt.
28. Nov. Schotsman verabschiedet sich von Neuenhaus (d.h. Nachmittagsgottesdienst)
.... Nic. Schotsman veröffentlicht seine bekannten Predigten über Dordt: "Ehrenkolumne zur Erinnerung an die ... Nationale Synode in Dordrecht" (1619).²⁴
- 1818/19 Pastor Johannes Schotsman unterrichtete einen (ehemaligen) Sklaven aus Demerara (Gebiet um den Fluss Demerara, mitten im heutigen Guyenne) im christlichen

²¹ Laienprediger.

²² DB = Classis Bentheim.

²³ "in de Haarlemmer Courant en in de Boekzaal (het bericht) geplaatst worden: dat de Kerkeraad de Heeren Proponenten uitnodigt, om hunne gaven voor de gemeente te laten horen, teneinde uit dezelve een beroep te doen."

²⁴ "Erezuil ter gedachtenis van de ... te Dordrecht gehouden Nationale Synode"

Glauben. Dieser legt sein Glaubensbekenntnis ab und empfängt die Taufe am 7. Mai 1820, danach kehrt er als Evangelist in seine Heimat zurück. Nach Schotsmans Wegzug hat Pastor J.V. Gutstock den Skaven unterrichtet. (Gutstock wurde am 28. November 1819 im Vormittagsgottesdienst als Pastor eingeführt. (Nachricht in Boekzaal 7. Mai 1820 unter Neuenhaus). Name des Sklaven: Primo Nienhuis.

1819 In Neuenhaus lebte Geesjen Pamans (1729 - 1821), die ihre Bekehrung ausführlich beschrieb.²⁵ Joh. Schotsman wird sie gekannt haben und damit mit der Frömmigkeit der Konventikel konfrontiert gewesen sein.²⁶ Gleichzeitig gab es auch rationalistische Einflüsse unter seinen Kollegen.²⁷ Der Katerberger Katechismus wurde 1809 in der Grafschaft Bentheim eingeführt.²⁸

Nede

1819 5.12.1819 Schotsman wird eingeführt und hält Antrittspredigt in Nede.

1822 22.12.1822 Abschied von Nede und Abreise nach Emlichheim.

Was die Familie Schotsman betrifft:

- am 24. März 1820 Geburt von Theodora H.
- Ahazveros H., über 3 Jahre alt, stirbt am 7. Juni 1821.
- Theodora stirbt am 17. Mai 1822, über 2 Jahre alt.
- am 15. November 1822: Geburt von Herman Theodorus Nikolaus

13. Nov. 1822 Rundschreiben der niederl. Regierung an Ned. Herv. Kerken: Die in den Jahren 1811, 1812 und 1813 nicht ausgezahlten Gehälter werden nachbezahlt.

Im Jahr 1820 erscheint das Buch von Pastor W.F. Visch (Wilsum) "Geschiedenis van het Graafschap Bentheim" (Geschichte der Grafschaft Bentheim). Pfarrer Schotsman gehört zu den vielen Abonnenten.

1822 stirbt Pastor Nicolaas Schotsman am 11. Januar in Leiden. In den Jahren 1821 und 1822 wurden mehrere Übersetzungen von ihm veröffentlicht, u.a. H. Asher, „De afval der Christelijke Kerk in onze dagen“ (1822).

Emlichheim

1823 12/19. Jan. Einführung bzw. Antrittspredigt von Johannes Schotsman in Emlichheim.

27. Aug. (CB) Auf der Klassisversammlung hält Schotsman Klassispredigt in Neuenhaus (1. Halbjahr 1824).

In den Protokollen vom Kirchenrat in Emlichheim ist viel von diakonischen Angelegenheiten die Rede: Liebesgaben in Geld, Kleidungsstücke, Lebensmittel (Essen). Weiter: Verpachtung von Kirchenland, Dienstverhältnisse (von Knechten und Mägden) durch die Diakonie ("an diejenigen, die die wenigsten Kosten verursachen " oder manchmal nur für Logis und Kost); Verpachtung von Sitzplätzen in der Kirchen,

²⁵ P.L. de Jong in Reformiertes Bekenntnis in der Grafschaft Bentheim, 1988, 138 – 140.

²⁶ De Jong 1988, 137f.

²⁷ De Jong 1988, 150 – 151.

²⁸ De Jong, 1988, 147. Siehe auch G.J. Beuker 1988, 57-72: „Theologische Richtungen und Hintergründe“.

Angelegenheiten der Schulzen (Bürgermeister) (2. Oktober 1823, 2. Juni 1824, 2. November 1825, 7. Dezember 1825; Verkauf eines Nachlasses zugunsten der Armen - zur Bezahlung der Uelser Krimes (???) (2. Juni 1824).

1824 26 Okt. Geburt von Julia Theodora Helena Schotsman

1825 29 Aug. Joh. Schotsman berufen in Odoorn (Drenthe); bedankt (Nachricht v. 2 Dez.)

20 Okt. Berufung von Gasselternijveen

6. November Joh. Schotsman verkündet die Annahme des Rufs

1826 19 Feb. Abschied von Emlichheim

Gasselternijveen

Feb. 26. Februar Einreise nach Bestätigung in Gasselternijveen.

Nachtrag zur vorherigen Übersicht

Schotsman muss 1826 (wieder) das Alg. Reglement der Ned. Herv. Kerk, von 1816 beachten:

a. Im November 1825 kam es einen Bericht vom (staatlichen) Departement für die Angelegenheiten der Hervormden Kirche usw. über einen genehmigten weitergehenden Entwurf der "Allgemeinen Ordnung über die Zusammensetzung und Tätigkeit der Kirchenräte im Königreich der Niederlande"²⁹.

Schotsman wird darauf reagieren, als Pastor in Gasselternijveen.

b. Im Protokoll der Allgemeinen Christlichen Synode der Hervormden Kirche im Königreich der Niederlande aus dem Jahre 1826 heißt es Urteil vom 5. Juli 1826: Die Veröffentlichung von kirchlichen Nachrichten im „Boeksaal“ steht unter Aufsicht vom (staatlichen) Departement für den Gottesdienst.

c. Laeken (Belgien), 22.09.1827. Nachricht des unter a. genannten Departements, dass Pastor Molenaar aus s'Gravenhage (Den Haag) der Verfasser ist der "Ansprache an alle meine reformierten Mitchristen"³⁰. Gelesen mit Unmut und Missbilligung. In Anbetracht der Absichten des Schreibers wird sich der König mit dieser Angelegenheit abfinden, im Vertrauen darauf, dass der Bittsteller sich sorgfältig von allem, was den Frieden der Kirche stören könnte, zurückhält und sich in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Vorschriften verhält.

8. Zusammenfassung und vorläufige Schlussfolgerungen

(zum Leben von Johannes Schotsman in den Jahren 1805 bis 1826 und zu den kirchlichen und kulturellen Hintergründen dieser Jahre)

²⁹ "Algemeen Reglement op de zamenstelling en werkzaamheden der Kerkeraden in het Koninkrijk der Nederlanden".

³⁰ "Adress aan alle mijne Hervormde geloofsgenoten".

a. Spannungen und Konflikte

Diese Berichte, die Veröffentlichungen von Nicolaas Schotsman, das Auftreten von Versammlungen und der Aufstieg des Réveil, deuten darauf hin, dass es in der damaligen Niederländischen Reformierten Kirche Spannungen gibt, Spannungen, die sich eher in den Niederlanden als in der Grafschaft Bentheim entladen, wo sie ebenfalls vorhanden sind.³¹

Nach 1826 wird Johannes in den Niederlanden zunehmend mit ihnen konfrontiert werden, vor allem in seiner letzten Gemeinde Zuidwolde, die sich in unmittelbarer Nähe zum Ursprung der Abscheidung von 1834 in Ulrum befand. Welche Position er bei diesen Entwicklungen einnahm, lässt sich nicht ableiten aus dem, was über ihn bekannt geworden ist. Ebenso wenig findet man die Ursache des Konflikts bei seinem Examen in Rolde am 10. Februar 1813.

Es ist merkwürdig (der aufmerksame Leser wird es bemerkt haben), dass im Boekzaal (Kerknieuws Bericht vom 28 Jan 1813) von einem Examen gesprochen wird, das am 5. Mai stattfinden soll, während es in dem veröffentlichten Bericht der Klassis vom 5. Mai gesagt wird, Schotsman sei schon "im Voraus" geprüft worden. Irgendetwas stimmt in diesem Bericht nicht. Das unterstreicht noch einmal die Fragen in Absatz fünf vor mir gestellten Fragen..

b. Zusammenarbeit mit Bentheim

Zu Schotsmans persönlichen Beziehungen in der Grafschaft Bentheim lässt sich folgendes sagen:

Während seiner gesamten Studienzeit hatte Johannes Freunde aus der Grafschaft Bentheim, die er dort regelmäßig besuchte, und in einem Milieu, das ihm als zukünftigen Pastor lag. In diesen Kreisen wird er auch die Bürgermeistertochter (Cramer) kennen gelernt haben, die er nach bestandem Examen in Schüttoorf heiratete. Das Paar hatte sich vorerst in Uelsen niedergelassen, wahrscheinlich auf ihrem elterlichen Hof, wo auch der älteste Sohn Johannes Didericus geboren wurde (1. Januar 1813).

Vater Johannes Schotsman hat eine deutliche Zeichnung dieses Hofes in Farbe angefertigt, mit einem Ausdruck der Zuneigung zu seinem ersten Sohn, die er am 1. Januar 1829, am 16. Geburtstag seines Sohnes gemeinsam mit seiner Frau unterschrieben hat.

Ende März, Anfang April 1829 besuchte dieser junge Mann seine Heimat und hielt sich an folgenden Orten auf: Emlichheim (Echteler), Neuenhaus, Lage und Wilsum. Das lässt sich aus dem Album amicorum ableiten. Die spätere Geschichte von Johannes Didericus wie auch die seines Vaters gibt keinen Hinweis auf eine dauerhafte Bindung in die Grafschaft Bentheim.³²

³¹ Aus dem Boekzaal kann man das nur indirekt erschließen. Es erscheinen sowohl orthodoxe wie auch aufgeklärte Artikel.

³² Wahrscheinlich hat Johannes Didericus ein Studium aufgenommen. In diesem Fall hat er keinen Abschluss gemacht. Einige Jahre später zeigt sich nämlich, dass er, wie sein Großvater, den Beruf des Sattlers in Kollum ausübte. 1838 zog er in diese friesische Stadt in der Umgebung, wo seine älteste Schwester Anna Margaretha (geboren 1814 in Brandlecht) lebte.

Sie hatte sich wahrscheinlich um 1835 mit ihrem Ehemann, dem Arzt Jan D. Los, in Burum niedergelassen. Jan Los war der Sohn von Pastor Johannes Los, der von 1808-1828 in Peize wirkte. Als Pastor von Peize nahm er an der Klassis teil, die Johannes 1813 examinierte. 1826 bis 1828 waren beide gleichzeitig Mitglieder dieser Klassis. Pastor Loos steht als orthodoxer Prediger bekannt. (Siehe J. Wesseling, Die Abscheidung von 1834 in Friesland, I, Groningen 1980, 148 und 154).

c. Beliebter Prediger?

Der Nachname von Johannes Schotsman wird später zusammen mit dem seiner Kollegen Hugenholtz und Koppelman erwähnt³³; die beiden letzteren Nachnamen kommen häufiger vor, weil diese zu großen Pastorenfamilien gehören.

Aus dem Personenverzeichnis in Beukers „Umkehr und Erneuerung“ schließe ich, dass es um Schotsmans Geistesverwandte H.S. Hugenholtz und F.E.L. Koppelman geht und nicht um H.S.J. Hugenholtz. H.S. Hugenholtz war Pastor in Veldhausen, als Schotsman 1814 nach Neuenhaus kam. Zwei Söhne von H.S. Hugenholtz wurden ebenfalls Pastor. F.W. war Pastor in Gasselternijveen (1790-1812). Als er starb, wurde Schotsman dort berufen. Nach dem Konflikt mit den Klassis Rolde (Assen) hatte Schotsman diesen Ruf abgelehnt. Später war er hier Pastor von 1826 - 1828.

Der andere Sohn von H.S. Hugenholtz J.B.T. arbeitete zweimal in der gleichen Gemeinde wie Schotsman. Sie standen von 1814 bis 1819 in Neuenhaus und von 1824 bis 1826 in Emlichheim zusammen. (J.B.T. blieb dort länger als ein Schotte).

Über F.E.L. Koppelman habe ich wenig gefunden. Aus den bei Beuker erwähnten Protokollen kann man ableiten, dass er den Oefenaars (Laienpredigern) wohlwollend gegenüberstand. (Beuker S. 26 und 285).

Wie Johannes Schotsman zu den Entwicklungen in der Kirche seit 1750 stand, kann man nur vermuten. Er beruft sich 1813 auf die Ansichten des orthodoxen Prof. te Water und von Nicolaas Schotsman (im Brief an die Gemeinde Gasselternijveen). Das ist meiner Meinung nach nicht mehr als ein Hinweis.

Zweifellos kannte er die kirchlichen Entwicklungen. Der wichtigste Widerspruch zwischen Rationalismus und Pietismus bzw. Orthodoxie wird sowohl bei Beuker³⁴ als auch bei Piet de Jong³⁵ diskutiert, aber auch im Boekzaal, der Zeitschrift, die auch von Pastoren gelesen wurde und für die diese Theologen auch Beiträge geschrieben haben.

So finden wir in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auch Artikel von J.F. Martinet (1729-1795) im Boekzaal. Er ist Autor eines vierbändigen "Katechismus der Natur" (1777-1779), ein Werk, das bis etwa 1850 wiederholt nachgedruckt wurde.

Ein anderer Autor, der große Aufmerksamkeit fand, war Willem Paley, dessen "Natürliche Theologie" 1810 ins Niederländische übersetzt wurde. Eine Veröffentlichung wie diese passte perfekt in die rationalistische Entwicklung der Naturwissenschaften. Diese Entwicklung hatte einen großen Einfluss auf die naturphilosophischen Gesellschaften jener Zeit.

Diese Entwicklung verlief parallel mit der pietistisch orthodoxem Entwicklung, die sich damals in den Katechisationen und Konventikeln manifestierte. Und so entwickelte sich

Ein Enkel dieses Pastors Johannes Los, nämlich Kornelius Julius Los (geboren 1846 in Burum), heiratete 1868 Jantje Haan. Deren Schwester Renske heiratete 1879 den abgeschiedenen Pastor Johannes Kok. Das fragliche Album amicorum von Johannes Schotsman gelangte zu Pastor Johannes Kok und es kam über dessen Angehörige zu mir. Das war anfangs der Grund für meine Suche nach der Person von Pastor Johannes Schotsman und für die Erstellung dieses Artikels. Sie führte mich, wie beschrieben, zum Studium einer Episode aus der Geschichte der Evangelisch-altreformierten Kirche in der Grafschaft Bentheim und vom Zitat in G.J. Beukers Buch "Umkehr und Erneuerung" (siehe Anmerkung 2).

³³ Siehe Anfang dieses Beitrages.

³⁴ 1988, 57-77 Kapitel „Theologische Richtungen und Hintergründe“.

³⁵ 1988, 135-162.

immer deutlicher der falsche und unsaubere Widerspruch, den moderne Geister zwischen Glauben und Wissenschaft gesehen haben. Dieser angebliche "Widerspruch" ist seither nicht wieder aus der Kulturgeschichte verschwunden.³⁶

P.L. de Jong beschreibt wie oben gezeigt, den rationalistischen Einfluss auf die Theologie und erwähnt als eine der letzten Konsequenzen die Entstehung der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen.

Eine prägende Rolle von Johannes Schotsman wird dabei nicht erwähnt, auch nicht bei G.J. Beuker, abgesehen von dem erwähnten Zitat, das er von H. Beuker übernommen hat.

Vor dem Hintergrund des fortwirkenden Einflusses von Kultur- und Kirchengeschichte wird deutlich, dass Johannes Schotsman in seiner Bentheimer Zeit in einer Zeit des Übergangs lebte. Es war eine Zeit, in der sich ein Wandel vollzog. Es war eine Zeit, in der er zweifellos auf der Basis seines reformierten Glaubens arbeitete und lebte, mit großer Liebe zu den Gemeinden, denen er diente, aber in der sich keine öffentliche Stellungnahme gegen die Aufklärung findet.

Wenn man in der Grafschaft Bentheim gute Erinnerungen an ihn hatte, werden sie wohl auf der seelsorgerlichen Ebene liegen. Aus den genannten und verwendeten Quellen lässt sich meiner Meinung nach nicht mehr ableiten. Die Nachforschungen liefern jedoch wohl ein zeitlich begrenztes Bild von geistigen und kulturellen Entwicklungen, die stark miteinander verflochten waren.

Was sich nach 1826 über Johannes Schotsman und seine Familie schreiben lässt, spielt sich in dem bereits erwähnten Rahmen ab, ist aber nicht spezifisch an die Grafschaft Bentheim gebunden oder auf sie orientiert. Ich werde diese Ereignisse nun außer Acht. Um den erwähnten Kulturwandel vollständig zu beschreiben, reichen so begrenzte Fakten und Entwicklungen nicht aus. Eine so kurze Zeitspanne wie die von 1813 bis 1826 bietet zu wenige Perspektiven.

Ein Zeitrahmen etwa von Schotsman und Schotsman, also von Nikolaus (1756-1822) und Johannes (1787-1841), d.h. etwa ein Jahrhundert, bietet mehr Möglichkeiten. Rasker gibt einen schematischen, chronologischen Überblick über Fakten und andere Faktoren, der mehr Grundlinien sichtbar macht als im kurzen Rahmen der vorliegenden Studie hier möglich ist.

P.S.1 Ich danke den Herren G. Koopsingraven in Emlichheim und G. Plasger in Nordhorn für ihre Hilfe bei der Suche nach unveröffentlichten Quellen über Schotsman aus den Kirchenratsprotokollen der Evangelisch-reformierten Gemeinde Emlichheim 1823 - 1825 und aus den Klassis Bentheim 1813-1819 und 1823-1825.

Beilagen

- I. Pastoren in Drenthe mit Beziehungen in die Grafschaft Bentheim
- II. Kopien aus dem "Bookzaal" über die Kirchen in Bentheim 1811-1818
- III. Chronologische Übersicht von Dr. A.J. Rasker.

getippt gjb 17.08.1988

³⁶ H. Wieggers, *Natuurlijke theologie van Dordt tot Darwin*, Petahja, juni/juli 1982, jg. 36.

H. Wiegers
Heemskerkstr. 36
NL-9402 KK Assen

Assen, de 10e Aug. 1998

Eing. 15.10.1998

Sehr geehrter Herr Pfarrer Beuker,

Wie Sie wissen, habe ich versucht, mehr über Pastor Johannes Schotsman zu erfahren, den Sie in "Umkehr und Erneuerung" genannt haben.

Vor einigen Monaten habe ich den Faden wieder aufgenommen, um zu versuchen, meine Studie über ihn und seine Beziehung zur Bentheimer Kirche von 1813 - 1826 zu beenden.

Das Ergebnis ist, dass ich jetzt mehr über die Hintergründe der damaligen Zeit weiß und mehr Informationen über sein Examen in der Klassis Rolde im Jahre 1813 habe. Ich habe nachgeschlagen, was man darüber in den Archiven finden kann.

Eine zweite Quelle war die Zeitschrift "Boekzaal van de geleerde Wereld", insbesondere die Rubrik "Kerknieuws".

Und schließlich bekam ich Kopien der Kirchenratsprotokolle aus Schotsman seiner Zeit in Neuenhaus und Emlichheim, sowie das, was man über ihn in den Klassenprotokollen finden kann.

Alles, was ich jetzt über J. Schotsman weiß, habe ich beschrieben. Aber es gibt kein wirklich klares Bild. Ich schicke Ihnen hiermit eine Kopie meines Artikels.

Meine Frage bleibt, ob es noch mehr über ihn geben könnte und ob Sie mir irgendwelche Hinweise geben könnten. Gibt es etwas über ihn beim Heimatverein Grafschaft Bentheim?

Eine zweite Frage ist, ob Sie es für sinnvoll halten, einen Teil der Informationen zu veröffentlichen, wenn sich eine Zeitschrift dafür eignet.

In einigen Monaten hoffe ich, Schotsman seine Biographie in Bezug auf seine niederländische Periode und seine Abstammung fortzusetzen. Mit letzterem bin ich so weit gekommen, dass ich in Kontakt mit zeitgenössischen Nachkommen bin, also mit denen, die von seinem Enkel gezeugt wurden, der um 1870 zur Kirche von Burum übergang. Nachkommen dieser Kirche leben in den Niederlanden und in Kanada. Die ersten sind Lieder von de Geref Kerken (Reformierte Kirchen), die anderen von der getrennten christlich-reformierten Kirche (Hamilton) und ich habe sie durch eine Anzeige in der „Christlichen Erneuerung“ gefunden!

Die Familie, die reformiert blieb, ist nicht kirchlich geblieben, sondern hat eine liberalere Lebensphilosophie, ist oft umgezogen, so dass ich nicht in der Lage war, die Linie bis heute zurückzufinden.

Ich hoffe, dass ich Ihre Erwartungen, die Sie in Ihrem Brief vom 24. Januar 1989 geäußert haben, erfüllt habe. Eine Antwort, auch wenn sie nur kurz ist, würde ich sehr schätzen. Du weißt, dass du mir auf Deutsch schreiben kannst. Für mich dauert es etwas weniger Zeit, Niederländisch zu benutzen als Deutsch.

Mit einem freundlichen Gruß H. Wiegers

Pastor Dr. G.J. Beuker
Bathorner Diek 3
49846 Hoogstede
Duitsland

Hoogstede, 17.8.98

Herrn H. Wiegers
Heemskerkstr. 36
NL – 9402 KK Assen

Lieber Herr Wiegers,

herzlichen Dank für die Übersendung des großen Materialpaketes über Schotsman. Sie müssen ja tage- und wochenlang geforscht haben, um das alles zu sammeln. Ich finde Ihren Beitrag ganz hervorragend. Leider kann ich Ihre Handschrift etwas mühsam lesen. Ich habe schon die ersten vier Seiten einmal getippt. Wenn Sie mit diesem Artikel etwas anfangen wollen in Deutschland oder Holland, muß er getippt werden. Vielleicht können Sie jemanden finden, der das machen kann.

Ich wäre im nächsten Jahr bereit, den getippten und evtl. in NL veröffentlichten Artikel in Deutsch zu übersetzen – und zu versuchen, ihn im Jahrbuch des Heimatvereins unterzubringen.

Zu Ihren Fragen: Ich denke, beim Heimatverein Grafschaft Bentheim ist kaum mehr zu finden als was sie haben. Allerdings sollten Sie einmal Herrn Pastor i.R. J. Ringena, Grafenstraße 11, 49828 Neuenhaus anschreiben. Er weiß vermutlich auch eine ganze Menge über Schotsman. Er müßte auch wissen, falls sich sonst noch irgendwo Material über S. befindet.

Wenn Sie mir zurückschreiben, wollen Sie bitte die Adresse verwenden, die oben in diesem Brief steht. Ihre vorige Adressenangabe war ziemlich falsch – trotzdem ist Ihr Brief am Ende bei mir angekommen. Versuchen Sie doch einmal, diesen Artikel in Niederländisch in den Niederlanden gedruckt zu bekommen. Er ist es wert, finde ich.

Könnten Sie mir gelegentlich (in het nederlands, ik lees heel goed en schrijv iets minder goed Nederlands, ik was 1972 tot 1978 student in Kampen, Oudestraat) auch noch ein wenig über sich selbst erzählen? Ich weiß nicht (mehr), wer Sie sind, was Sie arbeiten oder gearbeitet haben, wie alt Sie sind und ähnliches. Noch einmal, herzlichen Dank für die Fülle des Materials auch über Grafschafter Pastoren in Drenthe. Schreiben Sie mir bitte wieder zurück. Ich hoffe auf Ihre Antwort, Ihr Pastor Dr. G.J. Beuker

PS1: Weil ich Ihre Handschrift nicht sehr gut lesen konnte und Ihre Ausführungen sehr interessant finde, auch wenn für eine Ausgabe im Jahrbuch hier und da etwas gekürzt werden müßte, habe ich einen Tag Urlaub geopfert, und den Artikel getippt. Bei Ihren Fußnoten 9 + 10 läuft etwas durcheinander. In Fußnote 9, die auf S. 17 weitergeht, haben sie Fußnote 10 eingebaut. Ich habe beide zusammen nach unten geschrieben, sowie einige sehr wenige Fehler korrigiert (ua. den Namen der Ev.-altref. Kirche in Niedersachsen).

PS 2 Für eine Veröffentlichung in der Grafschaft wäre es schön, eine Liste aller Grafschafter zu haben, die sich in Album eingetragen haben und evtl. einige Beispiele für die Eintragungen.

PS 3 Besonderen Dank für die gesammelten Auszüge aus dem Boekzaal.

PS 4 Ich lege Ihnen drei Seiten meiner Dissertation mit einigen Fußnoten zu Hugenholtz bei und eine Übersicht von Meyer aus 1942 über die Pastoren einzelner Gemeinden.

Ihr Gerrit Jan Beuker

Schreiben von Kand. Johannes Kool aus Ulsen vom 02. Mai 1813 an die Classis Rolde

(Kopie erhalten am 15.08.1998 von H. Wiegers, gjb, getippt 18.01.2020)

Hochgelehrte Herren!

Meine Herren!

Es ist dieser kommende Mittwoch, der 5. dieses Monats, an dem ich wieder vor dem Ehrw. Klassis von Rolde erscheinen sollte. Ein Umstand, den ich nicht vorhersehen konnte, hat dies unmöglich gemacht. Deshalb sehe ich mich verpflichtet, Sie durch diese Mitteilung darüber zu informieren.

(Foto s.u.!) Die Gemeinde Brandlegt hat mich letzte Woche einstimmig berufen. Darüber habe ich die Gemeinde Gasselternijeveen informiert. Es gibt mehrere Gründe, warum ich mich für diesen unerwarteten Ruf nicht abschlagen und den Ruf der Gemeinde Gasselternijeveen ablehnen möchte.

Bevor dies jedoch geschehen kann, ist es notwendig, dass ich von meiner Verpflichtung gegenüber der Ehrw. Klassis Rolde ordnungsgemäß entlassen werde, bevor ich mich wieder mit einer anderen Klassis verbinden kann. Um dieser Entlassung bitte ich demütig Sie Ehrw. und durch Sie Ehrw. die ganze Ehrw. Klassis.

Ich zweifle nicht, dass diesem Antrag stattgegeben wird. Und sollte mir diese Entlassung der kirchlichen Versammlung (Klassis) in Vries erteilt werden, so darf ich Sie freundlich bitten, diese in die Hände des Ehrw. Herrn G.B. Reddingius zu stellen, der sie mir auf meine Bitte besorgen wird.

Ich bitte auch die Ehrw. Klassis, in der Veröffentlichung dieser Entlassung, mir nicht zu schaden, indem man sie auf eine Art und Weise veröffentlicht, die mein kommendes Glück nicht verletzt.

Nach Gruß und Empfehlung habe ich die Ehre

Ehrw. sehr gelehrte Herren!

Ihr D.V. Diener

Johannes Schotsman.

Ulsen 2. Mai 1813

aanvullende macht, in dat ik my verlykt heb hier over des dierden kanton te gemen.

De gemeente van Brandstoot heeft vroedelyk een vergadering op my uitgezocht
waer van ik van de Gemeente van Gyltewyck overleeden bevoegd heb gemen. Overleeden redenen
overeen met, dattet onverwachten vergadering niet afstellen, en over de vergadering met de Gemeente van
Gyltewyck van my uitgezocht beleeddelijk te bedanken. Voor dat eertien ten plaats hebben
is het noodzakelyk dat ik van de verhouding van de Leere Clafst van Rode, belempt uitlygen
worden, een ik my weder aan een andere Clafst dat kanton bedanken. Het is nu niet uitlygen
dat ik heb en den Wilt geheel de Leere Clafst vermenig verdaken. Ik kan niet twyfel
of van dit verzoek dat volken worden. In de my op de heerlyke vergadering te Vries, dit
uitlygen gemen worden, en op de Wilt van vriendelyke verzoeken het daren in handen van
Wilt van Hoon G. B. Reddinguit te stellen, die het op myn verzoek niet dat geloven te brengen
dette verzoek op de Leere Clafst, en in de openlyke bekradmaking van dit uitlygen
my niet te willen bekradelen, en bekradelen te plaatsen op een wyde die geen in bekrad op myn
volgend geluk kan vinden.

Has gemaet en aan bekradelyk heb ik de een te gemen

Wetvaardige Leere Gyltewyck

1187 D. F. Dienaar

Johannes Schotman.

Wilt
i. M. i. i.